

doch das 5—6 Monate alte Kind ganz sichtbar lebend auf die Welt, wurde von mir getauft, worauf es gestorben ist. —

Es sind auffallend viele plötzliche Todesfälle verzeichnet.

Von 1817 an wurden die Baduzer Leichen öfters in Baduz beigelegt.

Ein Johann Massinger verschwand am 16. Juli 1817 und wurde erst nach 14 Tagen im Baduzer Forst zu Schaan tot aufgefunden.

Am 16. April 1818 starb Pfarrer Johann Durig am Nervenfieber, dem im selben Jahre viele erlagen. Drei Wochen nachher, am 6. Mai starb im Alter von 66 Jahren der Schaaner Hofkaplan Franz Anton Spehler, beerdigt durch Dekan Mayer.

In den Laterner Alpen starb am 6. September Jungfrau Franziska Maier ab Planken.

Laurenz Beck wurde am 17. Oktober 1819 auf dem Heuberg über Triesen tot gefunden und in Triesen begraben.

In diesem Jahre starben aus der Pfarrei 41 Personen, davon 19 Kinder.

Am 3. Juli 1820 starb des Landvogt Schupplers Sohn Eduard Alois.

1831 Als man in dem Pferdestall des Ferdinand Schlegel in Schaan tiefer grub, fand man die Gebeine von sieben Menschen, die in einem Sarge auf dem Friedhof begraben wurden.

1832 Der Duz-Mehner Anton Fric wurde im Walde von einem losgerissenen Stein am Kopf getroffen und getötet.

1832 Der Jüngling Andreas Boß wurde im Walde durch einen fallenden Stamm tödtlich verletzt.

Dasselbe geschah dem Franz Jos. Thöny, der als Maurer im Pfejerjer Bad durch den Einsturz des Gerüstes tödtlich verwundet wurde.

In diesen Jahren kamen plötzliche Todesfälle häufig vor. Gewöhnlich starben jährlich in Schaan und Baduz je 21, in Planken 6 Personen, mehr als die Hälfte davon waren Kinder, deren Todesursache die „Gichter“ waren.

1833 Witwe Kath. Hilty hat im Wald Buchnüsschen gesammelt und ist von einem Stein tödtlich getroffen worden.

1834 Der Jüngling Andreas Beck von Planken ertrank im Zürchersee, als er am Ostermontag auf dem Rückweg seines Kirch-